

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

178 (1.8.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-434065)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einsechsig. Belegpreis 5.50 Mark, bei Abholen von der Expedition 5.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 14.10 Mark, monatlich 4.70 Mark einschließlich Postgebühren.

Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inseraten wird die einseitige Kleinzelle oder deren Raum für die Inserenten in Klüppeln-Wildrubelruben und Umgegend, sowie der Platten mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Kleinzelle 4.- Mk. Platteninhalte unverändert. Gebührenerklärung vorher erbeten.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Sonntag, 1. August 1920 * Nr. 178

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1865

Wehrpflicht und Militärgerichtsbarkeit aufgehoben.

Zum Landtagschluß.

Von Paul Hug.

Die außerordentliche Tagung des oldenburgischen Landtages, die am 24. Juni begonnen hat, ist gestern geschlossen worden. Man hatte die Tagung vorher nur auf 8 Wochen geschätzt, jetzt sind beinahe 6 Wochen daraus geworden.

Der Landtag war einberufen worden, um in der Hauptsache die Befolgungsfrage der Staatsbeamten, Angehörigen des Reiches zu regeln und auf fernere Gebiete die Konfession und den Reichsenergie zu ziehen und die Formen und Regeln zu fassen, nach denen der Staat und die Gemeinden ihren Bedarf an Einnahmen decken können.

Die Wehrpflicht wohnnehmend, wurde die Tagung befaßt mit zahlreichen Petitionen — in Bezug auf die Befolgungsfragen kann man sagen, mit einer Dosis von Petitionen — die verschiedenen Gebiete des Staatslebens betreffend. Aus dem Landtage heraus kamen selbständige Anträge und Interpellationen, wie auch das Ministerium Anlauf nahm, einige notwendige Gesetze, wie z. B. die Nachschubordnung, neben der Erledigung der Befolgungs- und Beförderungssache unter Dach und Fach zu bringen.

Die Beratung der Steuererlasse neben der Beratung der Petitionen der anerkannten Religionsgesellschaften um Zutritt zum Steuererlassungen, zeigten am klarsten den Charakter der politischen Zusammenlegung des neuen Landtages. Zwar ist es gelungen, ja es war für jede der früheren Koalitionsparteien geradezu ein zwingendes Bedürfnis, die Koalition, wie sie vor den Landtagswahlen bestand, wieder herzustellen und die seit auf republikanischen Boden stehende Regierung wiederzugewinnen, aber das konservativ, antirepublikanische, das der durch die Revolution geschaffenen Verhältnisse und politischen Entwicklungsbahn feindselig gegenüberstehende Element, ist im neuen Landtag stärker als im vorigen. Das zeigt sich nicht nur durch die Vernehmung der Abgeordneten der Deutschen Volkspartei, sondern auch durch die Auffassung, die die Zentrumsfraktion erhalten hat. Die Mehrheit von Landarbeitern, Gewerbetreibenden und Kleinbauern von der deutsch-demokratischen Partei hat Teile der demokratischen Fraktion genügt gemocht, den wirtschaftlich und politisch gerichteten Tendenzen der Mittelstandspolitiker Konzeptionen zu machen.

Bei der Landesstrategievorlage trafen die agrarischen Bestrebungen und die Feindseligkeit gegen die demokratische, von den Vorrednern des Grundgesetzes befreite Selbstverwaltung, groß zu Tage. Sie wurde auch gestützt von den Abgeordneten und Baron-Delmenhorst, die zwar keine Bauern, aber Anhänger von politischen Vorrednern des Grundgesetzes sind. Eine Vertiefung der agrarischen und politisch konservativen Tendenzen hat das Zentrum durch den Abgeordneten Meyer-Solte erhalten. Der Zentrum gegen die demokratische Selbstverwaltung der Gemeinden und der Versuch, dieselbe das Recht, Zuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben, zu nehmen oder mindestens einzuschränken, wurde eben noch abgeschlagen durch die Linke und den demokratischen Teil des Zentrums.

Die Mehrheit zünftlicher Tendenzen und kleinlicher Vorbeugungsversuche gegen die kommunale Sozialisierung, sowie gegen die Entlohnung der Genossenschaften, besonders der Konsumvereine, glücken nicht, weil, wie schon angedeutet, einige demokratische Abgeordnete diesen in ihrer Wählerkraft auch zum Ausdruck gekommenen Tendenzen Rechnung getragen haben.

Vor ihnen ist das alte liberale Prinzip, daß Genossenschaften, die einen Geschäftsbetrieb nur auf den Streik ihrer Mitglieder beschränken, keinen Profit durch Austausch oder Verkauf der Produkte oder verteilten Waren an Dritte, an Nichtmitglieder, machen, der Besteuerung nicht unterliegen dürfen, auch im oldenburgischen Gewerbesteuerkreis nurmehr völlig aufgehoben werden, im Gegensatz zum Reichstag. Daß die Abwehr mißlingt, daran ist aber, wie gestern schon mitgeteilt worden ist, das Fehlen der Unabkömmlichen Abgeordneten Zimmermann und Schmidt. Politischen Differenzen innerhalb des Reiches ist offenbar auf kleinere Differenzen innerhalb der Fraktion der U. S. V. wegen der Frage der Preis für landwirtschaftliche Produkte und der Stellung zur Konsumvereine zurückzuführen. Zimmermann war im Verein zur Teilnahme an dem Parteitag über Wendelin Thomas, dem Novembersozialisten hiesiger Sorte.

Die Erklärungen der konservativen Tendenzen im Oldenburgischen Landtag sind besonders bei der Beratung der Einlagen der evangelischen und katholischen Kirchenverwaltungen um Erhöhung der Bauzuschüsse, d. h. der Zuwendungen, die der Staat aus alten Verträgen bisher leistet, zutage. Die Kirchen begründen grundsätzlich den

Reichstagsdispositionen.

Der Reichstag hat gestern die allgemeine Wehrpflicht und die Militärgerichtsbarkeit aufgehoben. Den bürgerlichen Parteien gelang es, die Militärgerichtsbarkeit für an Verb oder auf Jahre befindlichen Kriegsdienstigen beizubehalten. Die Materie ist also in dieser Beziehung ungelöst geblieben; als das Landwehr. Wie wir schon gestern mitteilten, gehen die Beratungen heute nach nicht zu Ende. Rumbrecht wird es Dienstag werden, ehe die Beratung eintritt. Die Verhandlungen über die von der Sozialdemokratie gestellte Anträge für Förderung dieser noch einen breiteren Raum einnehmen. Zu der gestrigen Sitzung sind betreffende Mittelungen wird ergänzend mitgeteilt: Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach der Art. 178 Abs. 2 der Wehrverfassung zu ergänzen werden soll, daß bei der Bevölkerung nach dem Delogand die Aufnahme der Gemeinbewähler nach dem bisher dort bestehenden Rechte möglich ist. Da sich auf Helgoland bei etwa 2400 Einwohnern augenblicklich etwa 3000 fremde Arbeiter befinden, so würde nach den Bestimmungen der Reichsverfassung bei dem allgemeinen und gleichen, direkten Wahlrecht die Bevölkerung von Helgoland völlig entrechtet werden.

Wir bringen aus technischen Gründen den Bericht in der Montag-Ausgabe.

Zur Londoner Konferenz.

Das englische Ministerium hat sich jetzt mit den Verbündeten über die demnächst mit den Russen in London stattfindende Konferenz geeinigt. Die Note lautet: Die englische Regierung ist jetzt nach dem Eintritte mit den Alliierten in der Lage, folgende Antwort an die Forderung zu senden: Die englische Regierung schließt unter der Voraussetzung, daß der Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Sowjetrußland und Polen bevorsteht, ihren Alliierten vor, an der in London abzuhaltenen Konferenz, auf der auch die Sowjetregierung vertreten sein wird, teilzunehmen.

Spitzelarbeit.

Wie unser Magdeburger Vorbild mitteilt, ist in den dortigen Großbetrieben eine rechtliche Spitzelarbeit eingerichtet. Diese Spitzelarbeiten als Arbeiter im Betriebe. Sie besorgen die Arbeiter pflichtgemäß aus, und da sie verpflichtet sind, regelmäßig Material zu bringen, so berichten sie häufig das subversive Benehmen. Auf diese Weise ist auch das Spitzelgredulose der roten Armee und des Betrages der U. S. und der Kommunisten mit den Volksgenossen im Rufe eines Spitzels geriet.

Die Kohlenlieferungen.

Die Lieferung deutscher Kohle an die Entente betrug in der ersten Hälfte des Monats Juli nach französischen Angaben 490 000 Tonnen. Von dieser Menge wurden 401 000 Tonnen an Frankreich, 45 000 Tonnen an Italien und 44 000 Tonnen an Belgien geliefert.

Nach einer Londoner Meldung berichten die Times: Die ersten deutschen Kohlenlieferungen nach dem Abkommen von Spa sind am 1. August zu leisten. Nach dem Willen des Alliiertenrates bleibt die Mobilisierung der für das Ausfuhrer bestimmten Transportkraft bis zum 31. August in Kraft, um die ersten monatlichen Lieferungen abzuwarten.

Aus Paris wird gemeldet: Die Kammer nahm mit 399 gegen 31 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung an, der die Durchführung des Nationalkonsums von Spa verbot. Damit wurden auch die von Frankreich an Deutschland zu leistenden Vorkäufe für die Bezahlung der Ernährungsmittel bewilligt.

Anspruch damit, daß die Kirche für den Staat kulturelle Aufgaben erfüllt, nämlich, weil die Gehälter der Kirchendiener durch die Steuererhöhdnisse zur Befreiung des Unterhaltes derselben nicht mehr ausreichen. Diesen Mangel können beide Religionsgesellschaften durch Verwendung des Besteuerungsertrages und durch bessere Regelung des Besoldungs- und Unterhaltungsanspruchs abheben. Der grundsätzliche Anspruch ist unbedenklich. Die Reichsverfassung erkennt nicht an, daß die Kirche kulturelle Aufgaben für den Staat erfüllt. Darum entfällt sie auch keine Bestimmung über dauernde staatliche Zuwendungen dafür. Da dadurch, daß die Reichsverfassung nur die Abweisung solcher Zuwendungen untersagt, wird klar und deutlich ausgedrückt, daß die Anerkennung der Erfüllung kultureller Aufgaben der Kirche für den Staat, von diesem abgelehnt wird, der Vergangenheit angehöret, nachdem die Kirche vom Staat getrennt ist. Der Schuldner Oldenburgischer Staat kann aber nicht dafür, daß der Gläubiger Kirche mit dem Zinsgrößen, den er vom Staate bekommt, nicht mehr so viel kaufen kann wie früher. Auf diesen Standpunkt stellte sich die Regierung und die Linksparteien.

Die Demofanten waren bereit und die Regierung stimmte zu, den Kirchen einen Vorbehalt auf die Ablosungszusumme zu gewähren. Das war ein Entgegenkommen, das der sozialdemokratischen Fraktion aus sachlichen Gründen nicht geradefertig ergehen, den sie aber zum Nutzen konnte als kleineres Uebel. Die Rechte und das Zentrum standen aber grundsätzlich auf dem Boden der Kirchenpetitionen. Wenn die Abgeordneten Schröder von der Deutschen Volks-

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Wie der obereschlesische Kurier meldet, hat die Selbstbestimmungskonferenz in Paris sich in ihrer letzten Sitzung dahin ausgesprochen, daß den polnischen Wünschen den Abstimmungsplan für Oberschlesien um drei Monate zu verschieben, nicht Folge gegeben wird. Die Abstimmung des Abstimmungsplans findet unmittelbar bevor.

Zusammenstöße in Danzig.

Das Verhalten der englischen Behörde in Danzig hat am Donnerstag Demonstrationen und Zusammenstöße zwischen Bevölkerung und bewaffneter Macht zur Folge gehabt. Nach einer auf dem Demomarkt abgehaltenen Versammlung verließ ein Teil der Demomantanten nach dem Gefährnis Schießstände vorzubringen, um dort eine in Ost befindliche Abteilung von 40 Engländern zu beschießen. Diese Abteilung hätte nämlich das im Hafen liegende polnische Schiff mit Munition, dessen Entladung die Danziger Hafenarbeiter verweigert hatten, entladen sollen. Die englischen Soldaten hatten jedoch diesen Dienst verweigert und waren darauf verurteilt und in das Gefängnis Schießstände abgeschickt worden. Die beschlossene Befreiung der Gefangenen mißlang. Bei Zusammenstößen mit der Sicherheitswehr, die sich der Menge entgegenstellte, wurden ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt.

Bergarbeiterkonferenz in Genf.

Zur Teilnahme an der am Montag in Genf beginnenden internationalen Bergarbeiterkonferenz haben sich, wie gemeldet wird, bisher 10 Engländer, 25 Deutsche, 25 Franzosen, 15 Belgier, ein Schweizer und ein Ungar angemeldet. Auf der Tagesordnung stehen die von den Engländern vorgelegte Nationalisierung der Bergwerke in allen Staaten und die zwei deutschen Vorschläge, nämlich die internationale Verteilung der Kohlen und die Einführung des Schichtentages.

Diktaturgelüste.

Der ungarische Justizminister brachte in der Nationalversammlung eine Resolution zum Vorschein über die Rechte der ungarischen Staatsbürger an die ein, nach welcher der C. Adorner die Nationalversammlung soll vertagen, schließen und auflösen können. Bei drohender Gefahr soll er die Armee außerhalb der Landesgrenzen unter Verantwortung der Regierung und nachträglicher Genehmigung der Nationalversammlung verwenden dürfen.

Verbilligung der Briketts.

Der Reichslohnrat setzte die Preise für Briketts herab. Danach wird vom 1. August ab für mitteldeutsche und ostelbische Briketts eine Ermäßigung um 18 Mark für die Tonne und für die Kohlenindustrie gleicher Herkunft um 9 Mark eintreten. Der Preis für rheinische Briketts wird um 12 Mark und für Ruhrbriketts um 6 Mark herabgesetzt. Diese Ermäßigungen werden gegenüber den bisherigen Preisen durchschnittlich eine solche von 15 Proz. aus. Sie sind ermäßigend, wobei dadurch, daß die Braunkohlenindustrie in letzter Zeit rationeller arbeiten konnte.

Waffendiebstähle bei Prag.

Gestern morgen wurde das Munitiondepot in Färkenfeld geplündert. Durch ein Band von 2000 Gewehren und ebenfalls Feuerwaffen, ferner 21 nicht getrauchte Pistolen erbeutet.

partei und Meyer vom Zentrum auch sagten, die Summe, welche die Steuererhöhdnisse zu den Bauzuschüssen ausmachen, fallen bei der Ablosung nicht zugunsten der Kirchen in Anrechnung kommen, so war das nur ein Wankelstein, hinter dem sich die Zustimmung durch Verwendung des Besteuerungsertrages und durch bessere Regelung des Besoldungs- und Unterhaltungsanspruchs abheben. Der grundsätzliche Anspruch ist unbedenklich. Die Reichsverfassung erkennt nicht an, daß die Kirche kulturelle Aufgaben für den Staat erfüllt. Darum entfällt sie auch keine Bestimmung über dauernde staatliche Zuwendungen dafür. Da dadurch, daß die Reichsverfassung nur die Abweisung solcher Zuwendungen untersagt, wird klar und deutlich ausgedrückt, daß die Anerkennung der Erfüllung kultureller Aufgaben der Kirche für den Staat, von diesem abgelehnt wird, der Vergangenheit angehöret, nachdem die Kirche vom Staat getrennt ist. Der Schuldner Oldenburgischer Staat kann aber nicht dafür, daß der Gläubiger Kirche mit dem Zinsgrößen, den er vom Staate bekommt, nicht mehr so viel kaufen kann wie früher. Auf diesen Standpunkt stellte sich die Regierung und die Linksparteien.

Die Rechte des Landtages, die häufig Vätern aufweist, war vollständig beim Kampf für die Ansprüche der Kirchen anwesend. Sie weiß, was sie will. Daran mag sich die Linke, und besonders die Partei der U. S. V., ein Beispiel nehmen für die späteren Kämpfe.

Auf den einen oder anderen speziellen Gegenstand der Verhandlungen des Landtages wird gelegentlich noch zurückzukommen sein.

Oldenburgischer Landtag.

7. ordentliche Sitzung am Freitag den 30. Juli. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte der Regierungsdirektor die Anträge des Abg. Schmidt (Dem.) bezügl. der Gesundheitsfürsorge der Gewerkschaften. Der Bericht des Gesundheitsfürsorgeausschusses ist auf der Tagesordnung zu berücksichtigen. Der Bericht des Gesundheitsfürsorgeausschusses ist auf der Tagesordnung zu berücksichtigen. Der Bericht des Gesundheitsfürsorgeausschusses ist auf der Tagesordnung zu berücksichtigen.

Der Antrag des Regierungsdirektors zum § 4 lautet: „Welche Rechte erhalten in den Fällen der §§ 1-3 die Gewerkschaften am 10. Tag, gefasst.“ Der Antrag des Regierungsdirektors zum § 4 hat folgenden Wortlaut: „Die Sitzung tritt nicht ein, 1. wenn die Lehrerinnen Prüfungen abgelegt haben, die denen, die für die Lehrer in gleichartigen Stellen vorgeschrieben sind, gleich oder als gleichwertig angesehen sind; 2. bei Lehrerinnen, die die Prüfung als Volksschullehrerinnen bestanden haben, wenn sie die für Lehrer vorgeschriebene Hauptprüfung oder eine gleichwertige Prüfung abgelegt.“

Abg. Schmidt (Dem.) ist der Ansicht, daß dieser Bescheidurteil bei der kommenden Revision der Lehrerbefreiungsordnung abgeändert werden muß.

Abg. Albers (Dem.) tritt für Aufhebung der Lehrer in Mittelschulen ein. Abg. Peters (Soz.) bringt bei dieser Gelegenheit zur Sprache, daß in den höheren Schulen eine politische Unterrichtsreform der Schüler stattfinden. Eine ganze Anzahl von Lehrern hat den Wunsch der neuen Zeit noch nicht begriffen. In den höheren Schulen sind bei den letzten Wahlen die Schüler zur Wahlaktion herangezogen worden; so zur Verbeistimmung v. v. Flugblätter, antifeudalistische Broschüren und Flugblätter. In der Oberrealschule sind die Schüler zur Vorbereitung herangezogen worden. Es erwidert die Regierung, hier eingeschrieben, denn Politik gehört nicht in die Schule.

Abg. Peters (Soz.) ist eigenmächtig der Ansicht, daß ein Vertreter der linken Partei, die stets bestrebt sei, die Jugend für ihre politischen Ziele einzulassen, sich darüber bedauert, wenn diese Ziele einer anderen Partei geschickt. Sollen tatsächlich derartige Dinge in der Schule vorgekommen sein, so komme er dem Vorkreuzer zu. Wenn Schüler höherer Schulstufen Zusammenkünfte hätten, sei noch kein Beweis, daß eine Beeinflussung stattgefunden hat.

Abg. Peters (Soz.) erwidert, daß tatsächlich in den Klassen der Oberrealschule und des Gymnasiums für die deutsche Volkspartei agitiert worden ist. (Hört, hört!) Wir versuchen nicht die Jugend einzulassen, sondern wir wollen und die Jugend außerhalb der Schule durch Veranlassung von Turn- und Jugendfesten.

Ministerpräsident Langen erklärt, daß das Leben nicht nur politische Beeinflussung der Jugend braucht werden darf. Darüber ist doch das Staatsministerium einig. Da wiederholt derartige Behauptungen, wie die vom Ministerium abzuweisen, aufgestellt, der Regierung übermitteln werden, haben sie die Tatsachen festzustellen versucht. Er bittet den Abg. Peters, für seine Behauptungen Beweise zu erbringen, damit die Angelegenheit untersucht werden kann. Bis jetzt ist es nicht gelungen, Einzelheiten festzustellen.

Abg. Peters erwidert, daß er schon vor den Wahlen dem Staatsminister ein Flugblatt überreicht habe. Eine Antwort sei jedoch nicht erfolgt.

Die von der Regierung bewilligten Summen von 450 000 bzw. 30 000 Mark werden hierauf beschlossen. Es folgt die Beratung des Beschlusses eines Beschlusses für die Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen. 2. Befugnis. Der Aufsicht stelle dazu den Antrag 1. Annahme des Antrags des Regierungsdirektors, die Regierungsvorlage wiederherzustellen. In § 2, Abs. 5, beantragte die Regierung folgende Fassung: „Die Prüfung der Gehaltsliste gemäß Absatz 2 und 4 tritt für die Lehrerinnen nicht ein, die die für Lehrer vorgeschriebene Hauptprüfung oder eine gleichwertige Prüfung abgelegt haben.“ Auf diesen Antrag wird vom Ausschuss zur Annahme empfohlen. Im übrigen wurde weiter die Wiederherstellung der Regierungsvorlage beantragt. Zum Antrag 4 beantragte der Ausschuss die folgende Fassung: „Doppelte erhalten eine ruhegehaltfähige Amtsausgabe und zwar an Schulen mit 6 bis 8 Klassen von 1200 Mark, an Schulen mit 1 bis 5 Klassen von 800 Mark, Doppellehrerinnen erhalten eine ruhegehaltfähige Amtsausgabe und zwar an Schulen mit 6 bis 8 Klassen 1080 Mark, an Schulen mit 1 bis 5 Klassen von 720 Mark.“

Abg. Schmidt (Dem.) betont, daß in Rücksicht auf die Stellungnahme d. Regierung der Ausschuss in der Auffassung gekommen sei, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, was im Interesse der Volksschullehrer zu beabsichtigen sei. Bei Beginn der Diskussion ist gefragt worden, das Volk registriert, aber heute herrscht die Regierung und nicht das Volk. Ministerpräsident Langen bemerkt hierauf, daß, wenn Abg. Dannemann verfuhr, der Regierung die Verantwortung aufzugeben, er ihm folgen müsse, daß es der Regierung überlassen bleiben müßte, ihre Stellungnahme aus dem Parlament gegenüber zu vertreten.

Abg. Schmidt (Dem.) befragt gegenüber den Ausführungen des Abg. Dannemann, daß sich im Beschlusseinstimmungs sämtliche Parteien, einmüßig der Volkspartei, einig waren. (Zuruf bei den Geg. Er wollte im Trüben fischen.) Abg. Dannemann (Sp.) erklärt, daß er nicht die Absicht hatte, der Regierung die Schuld aufzugeben, sondern festzustellen, daß das Parlament vor dem Unannehmlichen der Regierung hat zu machen.

Abg. Müller (Sp.) stellt fest, daß der Ausschuss nicht der Meinung der Regierung zurechnen darf, sondern einmüßig keine Beschlüsse gefaßt hat.

Abg. Lang (Soz.) erklärt, daß Langemann unter Beizeugnis des Hauses zu, daß Politik nicht mit Eintracht, sondern politischer Einigkeit gemacht wird. — Das Gesetz wird schon mit den Ausschlußanträgen angenommen.

Es folgt die erste und zweite Lesung der §§ 1-5 des Gewerbeenergiegesetzes. Die Beschlußfassung über den Antrag des Regierungsdirektors zum § 1 lautet: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Zum Antrag 10 des Ausschusses und zum § 5 des Entwurfs: Streichung des § 5.

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Abg. Lang (Soz.) wendet sich gegen den Antrag Schipper, den er als „Lex Schipper“ bezeichnet. Der Antrag lautet auf Mittelstandspolitik hinanz, obgleich nicht, daß er aus Gründen der Gerechtigkeit gestellt sei. Er sei nicht geeignet, dem Mittelstand gegenüber den Konsumgenossenschaften eine Verbesserung zu bringen. Der Antrag widerspricht auch den Steuererlassen, die sie im Reichstag angenommen worden sind. Der Antrag ist nicht weniger als gerecht. Bei Annahme des Antrages unterliegen auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften der Besteuerung. Der Antrag mit derartigen Gebührensbestimmungen hat Sonderwert auf seine mittelständische Mittelstellung zurückzuführen kann, sei eine ganz falsche Auffassung. Er bittet den Antrag abzulehnen.

Abg. Lang (Soz.) erklärt, daß die Gesetzesänderung über die Mittelstände nicht nur eine Besteuerung aus dem Antrag. Er werde für den Antrag Schipper stimmen. — Darauf wird der Antrag angenommen.

Abg. Lang (Soz.) tritt für den Antrag ein, daß die Sozialversicherungs- und Arbeitervereine auch der Gewerkschaften unterworfen werden. Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Der Ausschuss beantragte, dem § 1 folgende Fassung zu geben:“

aus der Feder des sehr bekannten Volkswirtschaftlers H. Buchart unter der Überschrift: Der Stand der Wirtschaft im Sozialistischen Reich. Diese Artikel haben nichts anderes als die wirtschaftliche Lage der Reichsminister Dr. Simon dar. Nach dem Minister wäre die Sozialregierung zu weit gekommen, daß von ihr die gesamte Volkswirtschaft einer geordneten Führung übergeben wurde. Daraus erwandte der Minister, daß die Sozialregierung es beabsichtige, das wirtschaftliche Leben zu bannen und bedeutend mehr aufzuheben Arbeit zu leisten.

Es darf nicht bezweifelt werden, daß in der Zeit, als die Wirtschaft die Herrschaft angetreten hatte, d. h. im November 1917, es noch eine russische Inflation, die diesen Namen verdiente, gab. Der Herrsch. Minister, seines Staats- und Wirtschaftswissenschaftlers, kam aber die einzige Kräfte mit den gegenrevolutionären Generalen haben dem wirtschaftlichen Leben des ganzen Landes den Todesstoß versetzt. Alle Anstrengungen der sozialistischen Minister, Kommissare also um, haben nicht die Wirtschaft und die Volkswirtschaft der Weltwirtschaft zu bringen in den Jahren 1918 und 1919 immer mehr und mehr gesunken waren. Das sind von den Volkswirtschaftlern selbst festgelegte Tatsachen. Aus ihnen ergibt sich aber mit eigener Konsequenz die Schlussfolgerung, die Anwendung der sozialistischen Prinzipien hat es auf keinem Gebiete der wirtschaftlichen Weltwirtschaft zu bringen, die Produktion zu steigern und zu entfalten.

Bevor seit einem vollen Jahre (und die Welt kennt wieder im Besonderen der Arbeiter- und Arbeiterbewegung, etwas weniger Zeit haben sie auch die Kapitalisten) werden, in ihrer Hand. Das hat aber die Lage kaum nennenswert geändert. Wir haben aber jetzt, daß trotz des riesigen Arbeit verdrängenden Krieges gegen Völk, die Produktion in Sozialismus um 20 bis 30 Prozent, oder immerhin eine aufsteigende Tendenz aufzuweisen beginnt. Ob diese Feststellung tragischer oder der Beginn eines allgemeinen Aufschwungs ist, kann erst die Zukunft lehren. Wenn die Volkswirtschaft nicht unumwunden zugeht, daß die Produktion während der Jahre 1918 und 1919 fast aufgehört hat, und sie mit Hochdruck hervorbricht, daß sie jetzt, so müssen wir dies mit den drei unglücklichen Ursachen in Verbindung bringen, die von ihnen in den letzten Monaten geschaffen sind. Ohne aus deren Einwirkung hier näher eingehen zu wollen, seien sie hiermit genannt. Das sind: Schaffung der künstlichen Inflation, die durch die Einführung der sogenannten „Kriegsgeld“ und Einführung der einseitigen Erhaltung der Produktion und schließlich die Zulassung von Privatunternehmen. Es soll hier nicht weiter erörtert werden, welchen unermesslichen Schaden die Volkswirtschaft durch diese verschiedenen Veränderungen — die Worte sind zum Teil noch die alten — der Idee des Sozialismus zugefügt haben.

Was speziell die Inflation und Dehnung angeht, so sind gerade die erwähnten Artikel Bucharts in dieser Hinsicht außerordentlich interessant. In ihnen nimmt er nur immer von „Kriegsgeld“ die Rede, daß der Wandel an dem materiellen Prozess festzuhalten ist. Besonders instruktiv ist das Kapitel über das Dehnungsmittel. Darin werden die Dehnungsmittel auf dem Arbeiter-Marktevertriebe mitgeteilt, daß die ganze Volkswirtschaft hindurch in ihren Händen war, also die Inflation des Krieges nicht durchgemacht hat. Da heißt es in dem Artikel, daß die Förderung der Arbeiter in den ersten vier Monaten des Jahres 1918 in Höhe von 100 Millionen Mark, während sie in der ersten vier Monate des Jahres 1919 100 Millionen Mark betrug, also gerade die eine ganz unbedeutende Erhöhung. Dazu schreibt Buchart dann folgendes:

„Diese Erhöhung der Produktion erklärt sich nicht durch eine Steigerung der Produktivität der Arbeit, sondern ausschließlich durch die ungeheure Vermehrung der Arbeiter, deren Zahl im Jahre 1919 sich im Vergleich zum Jahre 1916 verdreifacht hat und im Jahre 1920 sich noch um 11 Proz. vergrößert.“ Die Produktivität der Arbeit ist demnach nicht nur nicht gestiegen, sondern sie ist um 11 Prozent gesunken. In allen Ländern der maßgebenden Volkswirtschaft ist es nicht umgekehrt das gleiche Urteil über die Lage. Und wenn dem Herrn Minister Dr. Simon etwas anderes berichtet wurde, so entsteht die Frage, ob nicht die Gewerkschaften der Minister die sozialen Projekte, statistischen Tabellen und geographischen Pläne, von denen es in Sozialismus eine ganze Menge gibt, für die Wirtschaft gestohlen haben.

Politische Rundschau.

Politische Notizen, 2000 Arbeiter sind in den letzten drei Monaten auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages nach Glatz vertrieben worden. In der ersten vier Monaten des Jahres 1919 wurden 100 Millionen Mark betrug, also gerade die eine ganz unbedeutende Erhöhung. Dazu schreibt Buchart dann folgendes: „Diese Erhöhung der Produktion erklärt sich nicht durch eine Steigerung der Produktivität der Arbeit, sondern ausschließlich durch die ungeheure Vermehrung der Arbeiter, deren Zahl im Jahre 1919 sich im Vergleich zum Jahre 1916 verdreifacht hat und im Jahre 1920 sich noch um 11 Proz. vergrößert.“ Die Produktivität der Arbeit ist demnach nicht nur nicht gestiegen, sondern sie ist um 11 Prozent gesunken. In allen Ländern der maßgebenden Volkswirtschaft ist es nicht umgekehrt das gleiche Urteil über die Lage. Und wenn dem Herrn Minister Dr. Simon etwas anderes berichtet wurde, so entsteht die Frage, ob nicht die Gewerkschaften der Minister die sozialen Projekte, statistischen Tabellen und geographischen Pläne, von denen es in Sozialismus eine ganze Menge gibt, für die Wirtschaft gestohlen haben.

Aus aller Welt.

Wannitsexplosion. Aus Prag wird berichtet: Gestern vormittag explodierte in der Wannitsexplosion ein Arbeiter in unbekannter Ursache ein Gefäß. 10 Arbeiter wurden getötet und 6 Arbeiter wurden verletzt. Eine gerichtliche Kommission konnte nichts Bestimmtes feststellen.

Aus dem Bezirks-ParteiSekretariat.

Wahlung, Parteigenossen! Der Parteivorstand fordert zu Versammlungen auf, die sich mit den Verhandlungen in Spa und ihrer Bedeutung für Deutschland befassen. Die Berichte der Ortsvereine des Bezugs werden hiermit aufgegeben, sich damit zu befassen und wo es umgänglich erscheint, zur Aufhebung des Parteivorstandes zu entscheiden. Soweit Redner nicht zur Verfügung stehen, bitten wir, sich an das Bezirkssekretariat zu wenden, das geäußerten Anforderungen zu entsprechen jederzeit in der Lage ist.

Das sozialdemokr. Bezirkssekretariat Rüstingen (Old.) Peterstraße 76.

Die Wirtschaft der Folschewiki.

Unter diesem Titel schreibt der bekannte in Berlin lebende Russe H. Geringer im „Botschafter“. In seiner Rede vom 28. Juli hat der Herr Minister Dr. Simon über die wirtschaftliche Arbeit der Folschewiki-Regierung in Russland Worte der Anerkennung gesprochen, die er allerdings am Tage darauf wieder so ziemlich übertrieben. Trotzdem bildet jene Kennerung des Herrn Dr. Simon noch immer den Gegenstand aller politisch interessierten Kreise, es verdient sich also vielleicht, auch an dieser Stelle noch einmal auf den übertriebenen Ausdruck zurückzukommen, der sich, um es gleich zu sagen, mit den Befundungen führender Sozialisten sehr leicht verhält.

Was den Verfasser dieser Zeilen jetzt anbeht, so ist es von besonderem Interesse, daß es ihm bei allem Widerspruch gegen das bolschewistische Prinzip völlig fernliegt und hies herkommen hat, die Volkswirtschaft in Russland zu erlösen oder zu frohlocken, daß in Sozialismus fähig, gemindert werden. Nur durch die Herstellung des Friedens in Russland kann die Rettung des Landes kommen. Während die Lenin-Bande Würgertritte bis auf Weiser heißt, bezieht der einzige Russe, der von unbedeutender Bedeutung heranzukommen, noch nie an offen darin, daß aufstrebende Arbeit von allen geliebt wird. Eine andere Frage ist allerdings, ob die Sozialregierung viel Arbeit zulässt oder vielmehr die vor wichtigen Momenten zugelassen hat.

Der Verfasser möchte es so, daß die in Berlin erscheinende Note Rahne in diesen Tagen der Reichstagsdebatten zwei große Artikel

Wohin gehen wir am Sonntag?

Nach Sanderbüsch

dem dort haben wir
**Schatt. Gärten, 3 Ang. Familien-
Tanz-Kränzchen, 3 Aufenthaltsorte**
la Bohemalife, Sünden, Kaffee, Karten usw., usw., bei
Hoflfs-Pfeiffer-Lützens

Deckers Mühlenhof

Engenher Familien-
Aufenthalt, Schöner
Schatt. Garten, Strand,
Gäste und Musikzimmer,
für Vereine und Aus-
flüge sehr zu empfehlen.
Jeden Mittwoch u. Sonntag
KONZERT!
ff. Speisen u. Getränke.
Kaffee, Kaffee, Kuchen u.
Arnold Zarnecke.

Hansa-Saal

Schulstraße 29.
Jeden Sonntag:
Großer Ball!
Es ladet freundlich ein
H. Wälder.

Erholung

Q-Gen. Fortifikationsstr.
Engen Familienaufenthalt.
Schöner Garten.
Mittw. u. Sonntags Kom!

Morgen Sonntag 4.30 Uhr:

Comet I - Heppens!
auf dem Sportplatz an der
Artilleriestraße.

Zum Banter Bürgergarten!

Täglich von 4 bis 12 Uhr:
Georges Künstler-Konzert.
Mittwoch, nachmittags
von 4 Uhr ab im Saale
Familien - Kränzchen!
v. 8-12 Uhr: Gesellschaftsbälle



Jeden Donnerstag:
Rothe-Konzerte
im Saale gleiches Festball.
Im Garten
Abendbelustigungen aller Art

In der S.-Diele ab 10 Uhr: Auftritten der beliebten Künstler,
gleichzeitig intimes Kränzchen.

Bahnhofsrestaurant

Mariensiel
HERO EILERS.
Schöner Schattiger Garten.
Große Strand-
Ang. Familien-Aufenthalt.



Barel
Schützenhof
Jeden Sonntag:
Familien-Tanzkränzchen
3644
S. Kommerß.

MARIENSIEL

Restaurant Sierahowski
Heute Sonntag:
Tanz-Kränzchen.

Schützenhof Zeyer

Jeden Sonntag:
Tanz-Kränzchen!

Antonlust

Engenher
Familien-Aufenthalt.
Schöner Garten.
Familien - Kränzchen!
Kaffee, Kaffee, Kuchen usw.

CAFÉ HILLMERS

(Feint. Schmagermann)
bietet den Besuchern einen angenehmen Auf-
enthalt. Halle der Auto-Versicherungsgesellschaft.
Schattiger Garten. In Bohemalife, Kuchen usw.

Waldfest zum Rudern

Schoof, Station Chem. Sonn- und Bodentag?
Engenher
Aufenthalt f. Ausflügler
Fr. Frerichs.

Eisenlust

Schöner Aufgarten am Vlohe.
Sonntags u. Sonntags: Konzert
Mittwoch u. Sonntags: Konzert

Nordseestation.

Sonntag, den 1. August:
Familien - Kränzchen!
Es ladet freundlich ein: **Gustav Lütt.**

Kirchl. Nachrichten der ev. Kirche Bant.
Sonntag, den 1. August, 10 Uhr: Gottesdienst. Radm.
2 Uhr: Jugendgottesdienst für die Konfirmanden.
4427 Pastor **D a r m s.**

Allgemeine Ortskrankenkasse Wilhelmshaven - Rühringen.

Zahltag
für Selbstzahler und Zuschlagmitglieder sind stets nur
während der ersten drei Werktage im Monat und zwar
1. im Rassenlokal, Schulhofstraße 7, Schalter 7,
2. in der Geschäftsstelle von Franz. Wismar-
straße 179, gegenüber dem Küst. Gehwerk,
3. in der Geschäftsstelle von Ralthe, Götter-
straße 116, gegenüber der Rajerne. [4441
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß außer
an den Zahltagen die Beiträge nicht entrichtet werden
können und daß die Mitgliedschaft nach zweimonatlichem
Beitragsrückstand erlischt. Die Verwaltung.

Gartenbauverein Wilhelmshaven e.B.

Neuanmeldung von Ackerland.
Mitglieder, die im nächsten Jahr auf neues
Ackerland reflektieren, müssen sich unter Vor-
legung ihrer Mitgliedskarte persönlich im
Saale bei Monats August in die an jedem
Sonntag des Monats im „Küsterer
Bürgergarten“ abends von 7 bis 9 Uhr
ausliegende Liste eintragen. Mitglieder,
die noch nicht im Besitz einer Mitgliedskarte
sind, erhalten dieselbe an den gleichen Tagen
zur selben Zeit bei der Eintragung. —
Alle übrigen Anmeldungen für Ackerland
sind bis zum 1. August einzureichen. Die
einigen Mitglieder, die im nächsten Jahr
ihren Acker nicht bebauen wollen, aufge-
fordert, zu derselben Zeit dieses dortselbst
anzugeben.
Mitgliedermaßnahmen finden im August nicht statt.
4437 Der Vorstand.

Achtung!

Heute Sonnabend nachmittag
zwischen 6 und 7 Uhr bezieht
ich im Rühringen Hof, Ulmenstr. 25,
anschließend an meine Auktion:
1 hochmodernem, herrschaftl. Salon,
nachdem, bestehend in: 1 Sofa mit Umbau aus
Kunstleder, sowie Seitenstühlen, 1 rund. Tisch,
1 Sesselstuhl, 1 Grotenschiff, 2 Sessel, 2 Stühlen.
Die Sachen haben echte Bronzebeschläge, Sessel und
Stühle sind mit Velour und Seidenstoff bezogen
mit Taunen u. Mohaar gepolstert. Der Salon ist wie neu.
J. Rosenthal's Auktionsgeschäft.
Auktions- und Inforsbureau Friederikenstr. 47 I.

Stempel
Welge
Rühringen I. Old.
Whaveer Str. 11.
Tägl. Lieferungen.
Weiter: Einzelblätter



Extra billige Preise

von Montag bis Sonnabend

Mäntel
Kostüme
Blusen
Kleider
Sportjacken
Kinderkleider
Kindermäntel
Kleiderrocke
Unterrocke
Untergürtel
Morgenrocke

In Serien gestellt.
Wir gewähren auf
Serie II 20%
„ III 30%
„ IV 40%
„ V 50%
Die Serien-Nr. ist
auf dem Etikett
vermerkt. Jeder
kann sich selbst be-
dienen.
Kein Umtausch! Nur Barzahlung!

Wilhelm Sonnenfeld

Spezialhaus für Damen- und Mädchenkleidung
7 eigene Geschäfte • Einkaufshaus Berlin
Wilhelmshaven, Markt-Straße 37

Rühringer Sparkasse.

Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse 5
Nebenstelle: Gökertstrasse, Ecke Ulmenstrasse
Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe
Eröffnung von Scheck-Konten
Strengste Verschwiegenheit in allen
Geschäfts-Angelegenheiten
Geschäftszeit: 9 1/2-1 1/2 Uhr vormittags, ferner Freitag nachmittag
4-6 Uhr nur für Spareinlagen.

Die kleinen Anzeigen

haben infolge der Massenverbreitung
der „Republik“ stets
den größten Erfolg!

Reparaturen an Uhren und Goldwaren

werden sofort und billig ausgeführt bei
Georg Frerichs jun., Uhrmacher
Götterstraße 64, Eingang Ulmenstr.

H. Casper, Optiker
Marktstraße 27, gegenüber der Burg.



Brillen u. Klemmer
Schnelle Verfertigung jeder ärgl. Rezeptes.
Verlässliche sachmännliche Bedienung.

Geschlechts-Kranke

Rasche Hilfe! —
Doppelte Hilfe!
Harnröhrenleiden, früher und späterer Natur,
Blennorrhoe, Gonorrhoe, Syphilis, alle
Beschwerden, ohne Rücksicht auf die Dauer der
Menseschwäche, sofortige Hilfe. Aber jetzt bei
jedem II eine vollständige, vollständige Heilung
durch ein spezifisches, wirksames Präparat
durch ein spezifisches, wirksames Präparat
durch ein spezifisches, wirksames Präparat
Spezialarzt Dr. med. Dammann,
Berlin G. 77, Potsdamer Str. 123 B.
Sprachstunden: von 9-11 u. 3-5 Uhr.
Sonntags 10-11 Uhr. Sonntags Besuche
bei Verlang. Privatbesuche, kann
die richtige Diagnose gestellt
werden kann.

Lilienburg. Tanz-Kränzchen.

Es ladet freundlich ein (4448)
Johann Klemmen.

Brenn-Torf

Schwarze, trockene, feinstobige Ware an Groß-
und Kleinabnehmer liefert leistungsstärkstes
Leuchtverm. Preis pro Tonne 13.— Markt frei
Station Wilhelmshaven. Großabnehmer: Preis
auf Anfrage. Außerdem empfehle prima (4489)
Bädertorf zu Sonderpreisen
Votverreiter für Wilhelmshaven-Rühringen:
Alfred Meyer, Götterstraße 128.

ANUMU



Empfängt den Zahneinst,
Macht die Zähne blendend
weiß,
Heilt die Zahnfleischentzündung und
E ANUMU-KEMMER'S
Überall zu haben.
Generalvertrieb und Fabriklager:
JACOBS & RICKEFS, Bremen

Junger Mann

Sucht per sofort möbliertes Zimmer mit
voller Verpflegung.
Offerten mit Angabe des Preises unter
N 55 an die Expedition d. Bl.

Stadt Heppens.

Jeden Sonntag:
Öffentlicher Ball
Es ladet freundlich ein
H. Bekken.

Friedrichshof

Jeden Mittwoch und
3199 Sonntag:
BALL

Sedaner Hof.

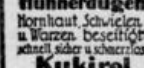
Jeden Sonntag:
Großer Ball!
Es ladet freundlich ein:
Garl Kammen.

Gehtoben wurde mein

Wiederholungs: Seeburg,
4442) **Zannemann**
Margaretenstraße 29.

Gummi-Stempel

werden sofort angefertigt
Stempel-Abt.
Chr. Wichmann
Rühringen, Marktstraße 4.



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen,
u. Warzen, beseitigt
schnell sicher u. schmerzlos
Kukirol
100 000fach bewährt
Preis M 2.50
In allen Drogerien
Drogerien erhältlich.

Berichtigung d. Kapf- u.
Rühringen, Marktstr. 25.
außer dem Haupte. Strengste
Verschwiegenheit. (4004)
Korn. Hansen, Rührin-
gen, Marktstr. 2.

Rohr-Röhle

Recht preiswert
Zwol. August Knauf.
Kemper Batterie 26.

Uhrenreparaturen

zu bekannt billigen Preisen.
H. Kruse & Co.
Wohlstr. 29. Teleph. 1062.
Ankauf von alten Gold-
und Silberwaren, Uhren,
Broschen, Ketten, Ring usw.

WALLHEIMER'S SAISON-AUSVERKAUF

beginnt am Montag, den 2. August 1920.

Einige Beispiele meiner ausserordentlich billigen Angebote!

BLUSEN	KLEIDER	KOSTÜME	MÄNTEL	
Serie I weiss und farbig . . . Mk. 20⁰⁰	Serie I weiss und farbig . . . Mk. 69⁰⁰	Serie I Mk. 98⁰⁰	Serie I Mk. 98⁰⁰	
Serie II weiss und farbig . . . Mk. 30⁰⁰	Serie II weiss und farbig . . . Mk. 98⁰⁰	Serie II Mk. 198⁰⁰	Serie II Mk. 148⁰⁰	
Serie III weiss und farbig . . . Mk. 39⁰⁰	Serie III weiss und farbig . . . Mk. 148⁰⁰	Serie III Mk. 298⁰⁰	Kinder-Mäntel	
Serie IV weiss und farbig . . . Mk. 49⁰⁰	Serie IV weiss und farbig . . . Mk. 198⁰⁰	Serie IV Mk. 398⁰⁰	Grösse 60 65 70 75 80 85 90 95 100	
Serie V weiss und farbig . . . Mk. 58⁰⁰	Serie V weiss und farbig . . . Mk. 298⁰⁰		Mk. 35 40 45 50 55 60 65 70 75	
Serie VI weiss und farbig . . . Mk. 69⁰⁰				

Sämtl. Modelle in Kleidern, Kostümen und Mänteln sind bedeutend im Preise ermässigt.
Obige Artikel sind in meinen Schaufenstern ausgelegt.

Sozialdemokrat. Wahlverein

Nähringen-Wilhelmshaven.
Das für heute (Sonntag) abend im Werkpfeis-
haus angelegte
Gartenkonzert nebst **Tanzfräulein**
muss umhändelbar verlegt werden. Karten behalten
Gültigkeit.
Der Vorstand.

Voranzeige!

Dienstag, den 3. u. Mittwoch,
den 4. August, finden im
Parkhause

zwei bunte Abende

statt, veranstaltet vom Phil-
harmonischen Orchester,
Cäcilien-Gesangverein
und sonstigen
Künstlern.

C. Katerbow, (4451) Philh. Orchester.

Ab 1. August d. J. KENNATE

neue erstklassige Kabarett-Kräfte
Eintritt frei!
Wegen Räumung unseres
Lagers bedeutend herab-
gesetzte Preise!
Zum Besuch ladet ergebenst ein
Die Direktion.

CIRCUS BARUM

Heute Sonntag, den 31. Juli, abends 7 1/2 Uhr:
Elite-Vorstellung
Morgen Sonntag, den 1. August:
letzter Tag
2 grosse Vorstellungen 2
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Fremden- u. Familienvorstellung
Zur Nachmittagsvorstellung zahlen
Kinder halbe Preise
Abends 7 1/2 Uhr:
Gala-Vorstellung mit neuen Einlagen. (4439)

Klempnerei u. elektrotechn. Geschäft

Se- und Entmagnetungsanlagen, Robe-Strickmaschinen,
Spülmaschinen, Wäschepumpevorrichtungen, elektr. Hebe- und
Stoßanlagen, Reparaturwerkstatt für Elektromotoren,
Wälzlager, Robe- und sonstige elektr. Apparate,
Katalogische Schweißerei. (15149)

Gehr. Buss, Rüstingen in Oldenburg,
Wittichstraße 16, Fernruf Nr. 929.

In größten Mengen eingetroffen

Rinderhiefel in allen Größen von Gr. 18 bis 30,
Rübenhiefel in schwarz u. braun, Gr. 23-30,
Rinderhiefel, Größe 19 bis 22,
Starke Rinderhiefel in allen Größen,
samt rindereine Rinderhiefel. (4402)

Bekannt billige Preise.
Seriend nach auswärts wird prompt erbet.

Julius Schwabe, Jever

Betriebs-Eröffnung.

Nordd. Strohhut-, Filzhut- und Platanenfabrik, Imprehantakt.
Einem langgehegten Wunsch des hiesigen Publikums nach-
kommend, habe ich unter obiger Firma meinem Geschäft eine
erfolgreich eingeleitete Ausfabrik, Imprehantakt, Färberei und
Reinigungsanstalt für Herren- und Damenhüte angegliedert.
Die Fabrik steht unter Leitung eines erfassen Sachmannes
und ist mit den modernsten Maschinen und Apparaten aus-
gestattet. Es werden Herren- und Damenhüte jeder Art
angepreist, besondere Umstände halber können jedoch Herren-
hüte vor dem 10. August nicht angenommen werden.
Lieferzeit in ca. 8 Tagen. Hüte, die gereinigt und gefärbt
werden müssen, erfordern eine etwas längere Lieferzeit.
Ruheshüte liegen in meinem Geschäftsfotel aus. Für Geschäfte
mit Engrosfundstück ist die Annahmestelle Bahnhofstr. 21, für
Privatfundstück u. z. in meinem Geschäftsfotel Marktstr. 24.

Putzhaus Tasse

Gas- und Elektrizitätswerke Wilhelmshaven-Rüstingen G. m. b. H.

Installationsabteilung.
Ausführung von Gas-, Wasser- u. sanitären
Anlagen, elektrisch. Installationen für Licht-,
Kraft- und Schwachstrom in jeder Grösse.
Ausstellungsräume:
Wilhelmshaven, Roonstrasse 56, Fernsprecher Nr. 1181 und 62.
Fachmännische Beratung kostenlos.

GARTENBAUVEREIN RÜSTINGEN

Verammlung

Die Anmeldungen auf Reingartenland für das
Jahr 1921 werden an jedem Mittwoch, und zwar am
4., 11., 18. und 25. August von 6 bis 8 Uhr abends im
Gartenbauverein (Gartenbauverein) entgegen-
genommen. Alle früheren Reingartenbesitzer sind
eingeladigt. Nur wer sich an den beigefügten Zügen ver-
notieren lässt, hat Anspruch auf Zuteilung eines Reingar-
tens. Abends 8 Uhr. Spätere Anmeldungen
finden nicht mehr berücksichtigt werden.
Diejenigen Mitglieder, welche vom Verein bereits
einen oder mehrere Reingärten besitzen nicht neu an-
zumelden, da das Reingartenverhältnis weiter läuft. Einmalige
Zuschüsse betr. Umfassung von Reingärten sollen werden u. z.
an den genannten Tagen ebenfalls vorgenommen.
Im Auftrag des Gartenamts werden Anmeldungen
und Voranmeldungen auf Reingartenland nicht mehr ent-
gegengenommen. (4450) Der Vorstand.

Tannenhölz

zu billigen Preisen an Privat
- und Wiederverkäufer.
FOLKERT WILKEN
Stromenstraße 3 (4438) Telefon 634.

Konservatorium für Musik

Markstraße 27 Adolf Scholz Fernspr. 1350.
Wiederbeginn des Unterrichts am
Dienstag, den 3. August 1920.
Vollständige Ausbildung
in allen Fächern
der Musik.
Eintritt jederzeit. (4432) Eintritt jederzeit.

Hans Geyer-Roomann

Wichtigste des ehemaligen Kriegs-
theaters,ingt ab 1. August in der
Astoria-Halle.
Wahrdern das übrige Programm

Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit entschlief im
Willehad-Hospital am Donnerstag mittag
unser Onkel, Großvater und Schwager
Hermann Fr. Hillers
im 65. Lebensjahre.
Die traurigen Angehörigen.
Joh. Eussen.
Beerdigung findet statt am Dienstag,
den 3. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem
Friedhofe in Sande. Kranzpenden waren
nicht im Sinne des Verstorbenen. (4440)

Bandwurm,

Spul- u. Madenwürmer
entziehen dem Körper die
besten Säfte, der Mensch
wird schlapp und nervös.
Caden Sie sich nicht länger
damit! Beseitigung auch
in recalcitieren und hart-
näckigsten Fällen. **Acine**
Dauger: Spezialmittel
jeden Donnerstag von 10
bis 1 und von 3 bis 7 Uhr
in Nühringen, (Kollernmann-
straße Nr. 47.
Kostfreie Auskunft!

Spezial-Heil-Behandlung für Wurmliden.

Fosterler, 14204
weiß glantzartig, Ceren
bis Augen schwarz, auf
Haut lösend, entlasten,
Gep. gute Bekundung obzug
Hilmenstr. 1, Gesehulowstr.

Geuante Tapeten

(keine Schablonen, nur
Handmalerei), billiger und
vorzuziehen als Papier-
tapete. (3865)

Otto Scherschak

Mittler 1. Defort. Kolonial-
Rathstr. 25, 2. Gg.

Vorzgl. Rauchtobak

garantiert rein (4383)
100 Gr. 5 Mk.
bei Abnahme v. 1 Pfd. 24 Stk.

Wilh. Griem,

Marktstr. 30. Fernruf 707.

Garantiert Stellung

bei allen Arten Glie-
derkrankheiten, wie Rheu-
matismus, Gicht,
Neuralgie und über-
verfallungsb. durch
eine einfache neue
Sensitiv ohne Beruf-
sicherung, ohne Zeit,
keine Vorarbeiten oder
Zee. (4288)
Ganz ausnahmslos
sich Ihnen die besten
Beweise zu, wie im
Jahre 1919
3500 Leidende
Stellung fanden.
Es entstehen Ihnen
keine Unkosten. Sind
Sie schon leidend und
hat noch nichts ge-
heilt, oder sind die besten
noch im Hospital-
stadium, so lehren Sie
nach Ihre Adresse an
Friedrich Heiliger
Dammweg 3,
Griedenstraße 30.

„Ohne Sorge“

Menstruationspulver
Hervorragendes Hausmittel
von erprobter Wirksamkeit.
Vorzüglich bewährt bei
allen Periodenstörungen.
Originalschachtel 5,00 Mk.
Drogerie
Hans Lülwes,
Rüstingen, Wilhelmshav.,
Strasse 30.

Scheuer - Pulver

bester Ersatz für Soda
Kauf 30 Pf.
Wenzel
Marktstr. 35. 6661111.55

Burg-Theater

Heute Sonntag
den 31. Juli:
**Abfchiebs- und
Ehren-Abend!**
für Herrn
J. Guggenbühler
Kavaliermusikant
Cyber in 1 Akt.
Der Schloß. Cyber in
in 2 Akten.

In der Remonte:

Große Abfchiebs-Feier
folgender Mitglieder
des Burg-Theaters:
Ehren- Herr Guggen-
bühler
Bartion: Herr Wagner
Schauh: Herr Schmitt
Rausch: Herr Schmitt

Die Zentralbibliothek

wird am 10. August wegen
Instandsetzung geschlossen.
Entlehene Bücher sind
bis dahin zurückzubringen.
Die Bibliothekskommission.

ADLER

Die S. Will
NEUZEITUNG ABENDS
Ihre Hoheit
— die Tänzerin.

OPERETTE in 3 Akten

Gastspiel der
Operette-Gesellschaft
v. Förster u. Martens

Canzunterricht.

Privatunterricht zu jeder
Zeit in meinem Institut,
Börsenstraße 116, (Garten-
straße des Straßenbahns am
Santter Platz). (7088)

Fr. Klemmensen,

Mitglied des R.A.B.
Heute, Sonntag,
8 Uhr:

Breisfest.

Für die feste Breisfest.
Arnd Friess
Sche Wilmsh. u. Schloßstr.

R. Winter

Färberei und chem.
Waschanstalt
Rüstingen, Peterstraße 59.

Todesanzeige.

Am 29. Juli ent-
schlief nach kurzem
Kranksein unser un-
ter innigstgeliebte
Lotte
im Alter von 12 Jahren
5 Monaten.

In tiefem Schmerz
schließen die Hinter-
bliebenen, Geschwister
und Angehörigen.
Beerdigung findet
Dienstag, den 2. Aug.
um 1 1/2 Uhr, beim
Trauerhause Peten-
straße 19 aus nach dem
Friedhofe zu Wilen-
burg statt. (4408)

